

Amtsarzt (schon wieder)

Beitrag von „Yarra“ vom 28. Januar 2013 15:02

Hallo,

ich war im November beim Amtsarzt und hatte zu hohe Nierenwerte. Ich wurde dann zu einem Internisten geschickt zur Kontrolle, der dem Amtsarzt den Befund mitteilte. Es gab nichts beanstanden. Trotzdem waren die Blutwerte noch zu hoch. Ich habe seit der Übermittlung des Befundes am 7. Januar nichts gehört. Hätte der Amtsarzt mir einen negativen Bescheid schon mitgeteilt bzw. mich noch zu einem anderen Arzt geschickt?

Ich traue mich nicht dort anzurufen  (schäm). Wenn es was nicht in Ordnung ist, wie schnell bekommt man dann eine Nachricht?

Lg Yarra

Beitrag von „soleil3“ vom 28. Januar 2013 15:55

Hallo!

Ich würde nachfragen, am Telefon ist es doch ok und ansonsten machst du dir umsonst weiterhin Gedanken! Dein Arzt hat doch alles untersucht, also ists doch sicher iO

Ich hatte ein WE vor der Untersuchung eine Zahnwurzelentzündung, nahm Antibiotika und hatte eine geschwollene Wange. Zudem gab ich das Medikament schriftlich an und zeigte meine Wange (war ja auch nicht zu übersehen). Meine Blutwerte waren also auch nicht in Ordnung, aber die Gründe sprachen für sich. War kein Problem!

Also: Anrufen und danach entspannen!

LG

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Januar 2013 16:05

Und schreib doch bitte danach mal, was dein Amtsarzt gesagt hat. Bin momentan in einer ähnlichen Situation von ungeklärten Blutwerten, allerdings ist mein Amtsarzt leider gerade im Urlaub 😞

Beitrag von „Hermine“ vom 28. Januar 16:46

Mir ging es vor ein paar Jahren ähnlich, damals war die Amtsärztin in Urlaub und ging danach in Rente ohne mich informiert zu haben (ja, danke auch!)
Ihr Nachfolger meinte vollkommen verständnislos: "Ja, aber wenn was gewesen wäre, hätte sie sich doch bei Ihnen gemeldet..."
Also, Ohren steif und anrufen!

Beitrag von „Yarra“ vom 28. Januar 18:02

Hi,

danke, für eure Antworten.

Es ist jetzt zu spät um den Amtsarzt anzurufen. Leider ist es immer ein ziemliches Theater jemanden zu erreichen. Die Amtsärztin hat in der Regel keine Zeit und ruft dann irgendwann zurück. 😞 Vielleicht habe ich aus diesem Grund auch keine Lust auf das Telefonat.

Wie war das bei euch? Habt ihr einen Brief bekommen, dass die Untersuchung gut verlaufen ist? Habt ihr gar nichts gehört danach? Muss die Dame mich informieren, bevor sie ein negatives Gesundheitszeugnis ausstellt? Die Untersuchung beim Internist war in Ordnung. Eigentlich müsste sie ja dann noch eine Untersuchung anordnen und sich bei mir melden. Immerhin habe ich seit 3 Wochen nichts gehört...

KALLE29: Das tut mich echt leid für dich. Ich hoffe aber, dass sich das alles für dich klärt.

Lg Yarra

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Januar 19:42

Zitat von Yarra

Muss die Dame mich informieren, bevor sie ein negatives Gesundheitszeugnis

Ohne deine Einwilligung können die sicherlich nichts weiterleiten. Allerdings kommst du dann wahrscheinlich auch nicht bei der Verbeamtung weiter. Ich konnte bei meiner Untersuchung in der letzten Woche einen Wisch unterschreiben, auf dem ich der Weitergabe meiner Daten zustimme. Die Alternative war, dass ich den Wisch nicht unterschreibe und erstmal lese, was der Amtsarzt schreibt, bevor ich der Weitergabe zustimme.

Daraus folgere ich einfach mal, dass ohne eine Unterschrift von dir gar nichts weitergeleitet wird. Wenn du noch nichts unterschrieben hast, dann hat deine zuständige Behörde auch noch kein Gesundheitszeugnis erhalten.

Beitrag von „Yarra“ vom 28. Januar 2013 20:23

Die Einverständnis zur Weitergabe unterschreibst du meines Wissens schon bei der ersten Untersuchung. Du wirst ja im Auftrag von deiner Dienststelle untersucht. Ich würde mich über weitere Erfahrungen freuen.

Lg Yarra

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Januar 2013 12:30

Das ist (zumindest bei mir) nicht richtig. Ich habe vorhin einen Anruf vom Amtsarzt bekommen, dass beim zweiten Test meine Blutwerte in Ordnung waren und ich war gerade da, um der Weitergabe der Daten an die Bezirksregierung zuzustimmen. Ich musste im Vorfeld nichts unterschreiben - und irgendwie gibt das auch Sinn. Ich würde gerne selbst entscheiden, ob beispielsweise eine Geschlechtskrankheit oder HIV an meinen Arbeitgeber weitergeleitet wird - die Alternative ist natürlich „gar nicht angestellt“ zu werden, weil du einfach der Datenweitergabe nicht zugestimmt hast.